

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 30. November 1987

Blatt 2576

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Pflegefamilien ersparen Heimaufenthalte (2577/FS: 28.11.)
- Neue Verkehrsampel beim Brunnenmarkt (2578/FS: 29.11.)
- Umweltpolizei hilft (2579)
- Verschwenkung der Fahrbahn der Flughafen-Autobahn (2580)
- Simmering-Radweg fertig (2580)
- Alle Pensionisten brauchen neue Lohnsteuerkarten (2581)
- SPÖ: Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit (2582)
- Internationales Symposium Stadterneuerung (2583)
- ÖVP für Verfassungs- und Demokratiereform (2584)
- Baubeginn für U-Bahn am Westbahnhof (2585)
- Pkw rammte Zug der Linie „71“ (nur FS: 29.11.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Pflegefamilien ersparen Heimaufenthalt

Jugendamt sucht Pflegefamilien

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die direkte Vermittlung von Kindern und Jugendlichen zu Pflegefamilien erspart in den meisten Fällen den Heimaufenthalt. Rund achtzig Kinder, die wegen einer familiären Krisensituation in die Pflege des Jugendamtes übernommen werden mußten, konnten 1987 bei einer Pflegefamilie untergebracht werden.

Das Jugendamt der Stadt Wien sucht aber weiterhin Menschen, die bereit sind, Kinder, die nicht in ihrer Familie verbleiben können, aufzunehmen. Diese Familien sollten sich aber darauf einstellen können, auch mit den leiblichen Eltern des Kindes Kontakt zu halten. Oft ist der Aufenthalt in einer Pflegefamilie auch nur eine bestimmte Zeit nötig. Pflegefamilien sollten schon Erziehungserfahrung haben und sozialen Problemen Interesse und Verständnis entgegenbringen.

Vorbereitungsprogramme für Pflegeeltern bieten zum Beispiel einzelne Volkshochschulen an.

Derzeit leben 993 Pflegekinder bei Wiener, 1.081 Wiener Kinder bei Pflegefamilien in anderen Bundesländern.

Auskünfte über die Aufgaben einer Pflegefamilie erteilen alle Bezirksjugendämter. Schriftliche Informationen können beim Jugendamt der Stadt Wien, Tel. 531 14/Klappe 453 angefordert werden. (Schluß) jel/gg

Bereits am 28. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neue Verkehrsampel beim Brunnenmarkt

Mehr Sicherheit für die Fußgänger im Marktbereich

Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Die Kreuzung Neulerchenfelder Straße — Brunnengasse in Ottakring wird durch eine Verkehrslichtsignalanlage gesichert werden. Sie soll vor allem die Verkehrssicherheit für die Besucher des Brunnenmarktes, die die Neulerchenfelder Straße überqueren wollen, verbessern. Der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung genehmigte in seiner letzten Sitzung 860.000 Schilling für diese Sicherheitsmaßnahme.

Die Ampel wird vier Schutzwege sichern. Die Straßenbahn in der Neulerchenfelder Straße wird sich bei der Signalanlage durch Sonden anmelden können, sodaß der öffentliche Verkehr Vorrang genießt. (Schluß)
sc/gg

Bereits am 29. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Umweltpolizei hilft

Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Ums Sitzklosett brachte ein Hausbesitzer im 2. Bezirk eine ältere Dame. Die Umweltpolizei (man erreicht sie über die Stadtinformation, Telefon 43 89 89) hat es durchgesetzt, daß das Gangklo wieder benützbar gemacht werden muß. Wenn der Hausbesitzer nicht selbst den Installateur ruft, wird es die Umweltpolizei auf seine Kosten tun.

Die Vorgeschichte: Ein Haus in der Lichtenauergasse im 2. Bezirk wird außer von einer 65jährigen Dame auch von zahlreichen Ausländern bewohnt. „Listig“, wenn auch durch nichts begründet, erklärte der Hausbesitzer, er wolle einer Ansteckungsgefahr durch AIDS vorbeugen, und daher müsse das normale Sitzklo einem in unseren Breiten ungewöhnlichen weichen, in dem man stehen oder hocken muß. Die Umweltpolizei, auf den sanitär untragbaren Zustand aufmerksam gemacht, lieferte sich mit dem Hausbesitzer ein juristisches Gefecht, das durch alle Instanzen ging. Sieger blieb die Umweltpolizei, die es erreichte, daß nun wieder ein „normales“ Klosett eingebaut werden muß. Dazu wurde der Hausbesitzer durch einen Bescheid verpflichtet. Sollte er dieser Verpflichtung nicht nachkommen, wird die Umweltpolizei dafür sorgen, daß die Dame zu ihrem Recht kommt. (Schluß) and/rr

Verschwenkung der Fahrbahn der Flughafen-Autobahn

Unterführung Stadionbrücke wieder voll befahrbar

Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit dem Bau des Entlastungskanal für den Rechten Hauptsammelkanal wird Dienstag abend die Fahrbahn der Flughafen-Autobahn A 4 in Fahrtrichtung stadtauswärts hinter der Stadionbrücke nach rechts verschwenkt. Es stehen ein Fahrstreifen für die Auffahrt zur Südost-Tangente und ein Fahrstreifen in Richtung Schwechat zur Verfügung.

In der Unterführung unter der Stadionbrücke gibt es über den Winter wieder zwei Fahrstreifen. Im Frühjahr wird hier allerdings die Fahrbahn abgesenkt. Während dieser Bauarbeiten kann dann in der Unterführung nur ein Fahrstreifen benützt werden. (Schluß) sc/gg

Simmering-Radweg fertig

Wieder 1,8 Kilometer für die Radler

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Montag vormittag wurde der letzte — 1,8 Kilometer lange — Abschnitt des Simmering-Radweges fertiggestellt. Er beginnt bei der Kreuzung Bleriotgasse — Lautenschlägergasse und führt durch die Lautenschlägergasse und die 1. Haidequerstraße bis zur Ostbahnbrücke. Über diese Brücke können die Radfahrer das Erholungsgebiet Prater erreichen.

Der Simmering-Radweg ist insgesamt 9,5 Kilometer lang. Seine Errichtung kostete rund 3,6 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

Alle Pensionisten brauchen neue Lohnsteuerkarten

Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Beim Versand der neuen Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992 scheint es bei den Pensionisten noch Unklarheiten zu geben. Obwohl die Pensionsversicherungsanstalten in den vergangenen Wochen die Pensionisten über die Notwendigkeit neuer Lohnsteuerkarten informiert haben, werden die neuen Karten von einigen Pensionisten an die Magistratischen Bezirksämter zurückgeschickt. Der Magistrat macht aufmerksam, daß alle Pensionisten neue Lohnsteuerkarten brauchen, da die alten Karten, auch wenn es sich um Dauerlohnsteuerkarten handelt, ihre Gültigkeit verlieren.

Die neuen Lohnsteuerkarten sind dann von den Pensionisten, wenn alle Eintragungen stimmen, der zuständigen Pensionsversicherungsanstalt zu übergeben. Sollten Änderungen in der Lohnsteuerkarte notwendig sein, sind diese im Magistratischen Bezirksamt des jeweiligen Bezirks zu veranlassen — mit einer Ausnahme: Im 23. Bezirk ist die Lohnsteuerstelle in der Volksschule Pülslgasse 28, Postleitzahl 1235 Wien, eingerichtet. (Schluß) sei/gg

SPÖ: Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Über die Schwerpunkte der künftigen kommunalpolitischen Arbeit berichtete der Wiener SPÖ-Klubobmann Dr. Hannes SWOBODA am Montag in einer Pressekonferenz im Rathaus.

Im Bereich der Planung ist es ein vordringliches Anliegen der Sozialisten, bei Großprojekten wie zum Beispiel Donauraum, Gürtel und Zentralbahnhof die Mitbestimmung der Bevölkerung zu verankern. In stärkerem Maße als bisher will die Stadt Wien ihre Interessen bei der Realisierung von Projekten des Bundes auf Wiener Gebiet (z.B. Messepalast, Roßauer Kaserne) wahren. Fragen der Stadtgestaltung soll mehr Augenmerk geschenkt werden.

Besondere Sparsamkeit — allerdings unter Berücksichtigung der sozialen Schwerpunkte — muß die Finanzpolitik der kommenden Jahre prägen. Im Gesundheitsbereich ist der Ausbau der ambulanten Versorgung ein besonderes Anliegen.

Die SPÖ wird sich in Zukunft verstärkt um die Integration von Ausländern, vor allem Jugendlichen der „zweiten Generation“, bemühen. Das Gespräch mit Bürgerinitiativen soll gesucht werden, ein Auskunftspflichtgesetz wird vorbereitet.

Die Mitbestimmung im Gemeindebau wird realisiert, erste Schritte zu einer Dezentralisierung der städtischen Wohnhäuserverwaltung werden eingeleitet. Einen Schwerpunkt bildet auch die Ausgestaltung der neuen Landeswohnbauförderung. Die Stadt Wien erwartet sich die Einlösung des Versprechens der Bundesregierung, auch die Mietzinsbildung den Ländern zu übertragen, wobei sich Swoboda ein Modell vorstellen kann, bei dem die Sozialpartner einen Mietzinsspiegel aushandeln, der dann einen einklagbaren Richtsatz darstellt. (Schluß) ger/bs

Internationales Symposium Stadterneuerung

Heute Beginn mit Projektpräsentationen und Rundfahrten

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Das dreitägige INTERNATIONALE SYMPOSIUM STADTERNEUERUNG beginnt heute um 9 Uhr mit der Präsentation von Wiener Sanierungsprojekten, Ausstellungen, Kurzreferaten der Bauträger, Planer und Bewohner sowie Diskussionen in den Festsälen des Rathauses. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Wohnhaussanierungen der Gemeinde Wien und genossenschaftlicher Träger (Wappensaal, 9 bis 12 Uhr)
- Wohnhaussanierungen privater Träger und Projekte von Initiativgruppen (Festsaal 319, 9 bis 12 Uhr)
- Wohnhaussanierungen privater Träger und Projektdiskussion mit Bewohnern von Problemhäusern (Festsaal 317, 9 bis 12 Uhr)

Am Nachmittag finden Busfahrten in Gebietsbetreuungen mit Rundgängen in den Stadterneuerungsgebieten (Abfahrt 13.30 Uhr) sowie Busrundfahrten zu Beispielen der Wohnhaussanierung (Abfahrt 14 Uhr) statt. Die Abfahrt der Busse erfolgt beim Rathaus am Friedrich-Schmidt-Platz. Die Rückkunft wird zwischen 16 und 17 Uhr erfolgen.

Ab 9 Uhr ist für die Dauer des Symposiums ein PRESSE-UNDTAGUNGS-BÜRO im Steinernen Saal des Rathauses (Telefon 48 70 97) eingerichtet.

Über 500 Fachleute diskutieren über Stadterneuerung

Über 500 Fachleute des In- und Auslandes diskutieren seit heute im Wiener Rathaus über die Stadterneuerung. Anhand von konkreten Sanierungsbeispielen privater, genossenschaftlicher und kommunaler Bauträger wurden am Vormittag des ersten Tages bereits sehr grundsätzliche Aussagen zur Praxis der Wiener Stadterneuerung getroffen.

Die Wohnhaussanierung funktioniere, da die Förderung sehr hoch sei. Verbesserungswürdig scheinen manche Behördenverfahren sowie die Genauigkeit von Ausschreibungen bei den Bauarbeiten. Mehr Anreiz müsse auch für die Einzelwohnungsverbesserung im Zuge von Wohnhaussanierungen geschaffen werden. Auch der Entkernung von Höfen in Häuserblocks und die Nutzung für Frei- und Grünraum bedarf noch stärkerer Bemühungen. International vorbildlich ist allerdings das Maß an Mietereinbindung in Sanierungsmaßnahmen, insbesondere bei Projekten, die die Stadt Wien selbst als Hauseigentümer betreibt.

Der heutige Nachmittag wird den Teilnehmern die Möglichkeit zur Besichtigung konkreter Sanierungsprojekte sowie von Gebietsbetreuungen in den Stadterneuerungsgebieten geben. (Forts. mögl.) ah/gg

ÖVP für Verfassungs- und Demokratiereform

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Für eine umfassende Verfassungs- und Demokratiereform, die in den kommenden Jahren verirklicht werden soll, sprachen sich Montag in einem Pressegespräch der Wiener ÖVP Klubobmann Dr. Günther GOLLER, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und Gemeinderat Mag. Eva PETRIK aus. Dies betreffe vor allem die Bereiche Grundrechtskatalog, Bürgerrechte, Ausbau der direkten Demokratie, Kontrolle und eine Geschäftsordnungsreform.

Wie Dr. Goller ausführte, soll „Ehe und Familie“ künftigt in der Verfassung verankert werden. Dies mit dem Ziel, daß Wien als Land und Gemeinde Ehe und Familie schützt und fördert. Weiters sollen Bürgerantragsrechte, bei denen Anträge, die von einer bestimmten Anzahl von Bürgern unterschrieben sind, in der Bezirksvertretung bzw. im Gemeinderat behandelt werden müssen. Volksbefragungen, Volksabstimmungen und Volksbegehren sollten bereits auf Antrag von 10.000 Bürgern oder auf Verlangen von 25 Gemeinderäten möglich sein. Bezüglich der Kontrollrechte sprach sich Goller dafür aus, daß die Durchsetzung von Kontrollamtsprüfungen auf Antrag eines Viertels der Kontrollausschußmitglieder möglich sein müsse. Für Landtags- und Gemeinderatssitzungen verlangte er die Einführung einer sogenannten „aktuellen Stunde“ und die Behandlung von dringlichen Anträgen nicht in den Nachtstunden. Schließlich kündigte Goller an, daß die Wiener Volkspartei in der nächsten Sitzung des Landtages einen Antrag auf Abschaffung der verschiedenfarbigen Wahlkuverts bei den Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen stellen wird. (Schluß) ull/bs

Baubeginn für U-Bahn am Westbahnhof

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Montag vormittag fand in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL und der Bezirksvorsteher der angrenzenden Bezirke am Europaplatz der erste Spatenstich für die U-Bahn-Bauarbeiten im Bereich Westbahnhof statt. Nach umfangreichen Vorarbeiten beginnen hier sowohl Bauarbeiten für die U 6, die 1989 in Betrieb gehen wird, als auch für die U 3, die 1993 vom Volkstheater bis zum Westbahnhof verlängert wird.

Die U 3 wird unter der Mariahilfer Straße und der Gerstnerstraße in der „Deckelbauweise“ errichtet, bei der die Baugruben nach dem Aushub sofort geschlossen werden können. Die Strecke unter dem ÖBB-Gebäude und dem Park am Westbahnhof wird in geschlossener Bauweise errichtet. Für die U 6 wird bei der Wallgasse und der Goldschlagstraße, in den beiden Übergangsbereichen zwischen der alten Lage der Stadtbahn und der neuen U 6, in offener Bauweise gearbeitet, in den übrigen Bereichen ebenfalls in Deckelbauweise.

Für beide Linien werden am Westbahnhof Stationen errichtet, die über ein Verteilergeschoß direkt miteinander verbunden sind. Diese Station wird neben mehreren Aufgängen zum Gürtel und zur Mariahilfer Straße auch einen direkten Ausgang in den Kassenraum des Westbahnhofes haben.

Der Straßenbahn- und Autoverkehr wird am Gürtel während der Bauarbeiten voll aufrecht bleiben. Um dies zu ermöglichen, müssen in sieben verschiedenen Bauphasen jeweils die Verkehrsrelationen dem Baugeschehen angepaßt werden. (Schluß) roh/gg